



FUTURE F MANKIND



Einführung

- Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 4
- Seiten: 216–221 [Kontakt Nr. [133 bis 181](#) vom 08.08.1980 bis 31.12.1982] [Statistiken](#) | [Quelle](#)
- Kontaktperson(en): [Quetzal](#)

Vorbemerkung

Dies ist der komplette Kontaktbericht, wie er entweder in Buchform (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 4) oder elektronisch auf [FIGU](#) veröffentlicht wurde. Sowohl in der deutschen als auch englischen Version werden allfällige Fehler laufend korrigiert. Kopieren Sie deshalb keine dieser Versionen, sondern verwenden Sie allenfalls «Links» zu einzelnen HIER stets aktuell gehaltenen Versionen.

Original High German

Einhundertneunundvierzigster Kontakt Donnerstag, 1. Oktober 1981, 16.23 h

Billy:

1. Schön, dass du auch einmal in unserem Meditationszentrum mich besuchst, mein Sohn.

Quetzal:

1. Ich war schon mehrmals hier drinnen.

Billy:

2. Das wusste ich nicht, und besucht hast du mich hier aber noch nie.

Quetzal:

2. Das ist von Richtigkeit.
3. Ich kam nicht sehr oft hierher, aus Sicherheitsgründen.

Billy:

3. Du denkst dabei an den Sturz von Semjase damals?

Quetzal:

4. Das ist den Tatsachen entsprechend.
5. Es ist wirklich sehr gefährlich für, uns, obwohl dieser Ort äußerst geeignet wäre für unsere Besuche.

Billy:

4. Das finde ich auch.
5. Wohl ist es aber besser, wenn ich von euch weggeholt werde oder wenn ich wegfahren muss.
6. Es hat mir damals wirklich genügt mit dem Vorfall bei Semjase.

Quetzal:

6. Du warst sehr übel dran, ich weiss, doch mir erging es nicht anders.
7. Doch wir sollten jetzt nicht darüber sprechen, denn ich habe einen bestimmten Grund, dass ich hierher gekommen bin.
8. Wir wollen heute das Zentrum einer neuerlichen Reinigung unterziehen.

Billy:

7. Aha, das ist gut.
8. Irgendwie finde ich, dass hier ein verteufelt komisches und kaltes Klima herrscht.
9. Engelbert und einige andere hatten recht damit.
10. Es sind hier drin Schwingungen vorhanden, die richtiggehend ekelerregend sind, zerstörerisch und bösartig.

Quetzal:

9. Das ist von Richtigkeit, und das ist auch der Grund dafür, dass ich mein Schutzgerät in Betrieb habe.

Billy:

11. Ach, ja, dann nimmst du dieses Fremdartige noch sehr viel stärker auf als ich.
12. Aber das ist ja klar, denn du besitzt ja nicht so einen unterentwickelten und schwerfällig reagierenden Körper wie ich.

Quetzal:

10. Auch das ist von Richtigkeit, doch liegt es nicht allein am Körper, denn der allein wäre nicht fähig, diese üblen Schwingungen zu erfassen und von ihnen attackiert zu werden.

Billy:

13. Natürlich, das ist mir auch klar.
14. Kannst du mir dazu aber vielleicht sagen, woher diese Schwingungen wirklich stammen?

Quetzal:

11. Sie wurden erzeugt durch den Fehler, dass ihr Unberechtigte hier drinnen habt sich aufhalten lassen.

Billy:

15. Aha, dann dürfte der Ursprung wohl bei Peter liegen?

Quetzal:

12. Dein Scharfsinn ist bewundernswert.

Billy:

16. Das ist nicht so schlimm, denn auch Engelbert und einige andere sind auf diese Lösung gestossen.
17. Es gab ja praktisch keine andere Möglichkeit andererseits, denn erst nach Peters Einliegen hier drinnen kamen diese grässlichen Schwingungen zustande.
18. Doch nun habe ich wohl etwas Verkehrtes gesagt.

Quetzal:

13. Ich verstehe nicht?

Billy:

19. Ganz einfach:
20. Des Scharfsinnes wegen; weil ich sagte, dass dem nicht so schlimm sei, denn auch Engelbert und einige andere seien hinter alles gekommen.

21. Meine Worte klingen gerade so, wie wenn ich meinen Freunden keinen Scharfsinn zutrauen und zugestehen würde.

Quetzal:

14. Das dürfte wohl nicht so sein.

15. Ich jedenfalls habe deine Worte nicht so verstanden.

Billy:

22. Du nicht, natürlich.

Quetzal:

16. Auch deine Gruppenglieder werden deine Worte richtig verstehen.

Billy:

23. Mag sein, sonst schimpft man mich wieder einmal mehr größenwahnsinnig.

24. Doch lassen wir das.

25. Du sagtest, dass ihr das Zentrum reinigen wollt.

26. Wie lange dauert das in etwa, und wer macht das?

Quetzal:

17. Wir benötigen in etwa 30 bis 35 Minuten Zeit.

18. Die Reinigung führen die <Kleinen> durch, wie du sie nennst, worüber sie sich übrigens sehr amüsieren.

Billy:

27. Das finde ich nett.

28. Wäre es nicht möglich, dass ich diese Knilche einmal kennenlernen könnte?

Quetzal:

19. Diese Möglichkeit werde ich dir verschaffen, doch für heute reicht die Zeit dazu nicht aus, denn wir sind in Eile.

Billy:

29. Dann eben ein andermal.

30. Ich freue mich aber schon jetzt riesig auf das Treffen.

Quetzal:

20. Also das Übliche.

21. Nun aber solltest du, wenn du hinausgehst, darauf achten, dass nicht allzugrosser Lärm sein wird, denn zur Reinigung benötigen sie Ruhe.

Billy:

31. Das ist doch klar, Ich werde schon darauf achten.

32. Erlaube mir jedoch noch eine Frage:

33. Du hast mir jetzt die vollständigen Arbeitseinteilungen durchgegeben, sogar noch etwas mehr dazu ...

Quetzal:

22. Dieses Mehr tat ich infolge deines Gespräches mit Engelbert, das ich, was ich gestehen muss, belauscht habe.

23. Daher fand ich, dass diese Erweiterung angebracht sei und dass sie als Ordnungsregel Eingang finden soll.

Billy:

34. Ich verstehe, doch wie soll ich diese Einteilungen nun in die Kontaktberichte integrieren?

Quetzal:

24. Du gliederst sie einfach diesem Bericht in Fortsetzung an.

Billy:

35. Okay, das ist ja einfach.

Quetzal:

25. Dann solltest du jetzt hinausgehen und auf Ruhe bedacht sein.

Billy:

36. Gut, dann sehe ich dich nach allem nochmals?

Quetzal:

26. Das wird so sein, denn ich habe noch einige wenige Dinge mit dir zu besprechen, die nicht bestimmt sind dazu, in einem Bericht Erwähnung zu finden.

Billy:

37. Okay, dann tschüss inzwischen und grüss mir dankend die Kleinen, die Knilche.

Quetzal:

27. Sie werden sich freuen; bis dann, mein Freund.

(Satz 28–421: Persönliche Arbeitseinteilungen und Arbeitsgebietzuteilungen für die damaligen Centerbewohner und für Kerngruppemitglieder, die das Center regelmässig für längere Zeit aufsuchten; rein interne Belange.)

422. Billy: Leitung und Organisation des Centers und der Gruppe.

423. Die Gruppenglieder haben endlich in jeder Beziehung selbständig zu werden, wodurch Billy entlastet wird und sich in erster Linie nur noch den Missions-Aufgaben widmen kann.

424. Manuelle Tätigkeiten im Center usw. und tatkräftige Mithilfe bei solchen sollen künftighin nicht mehr in Erscheinung treten.

425. Manuelle Tätigkeiten hat Billy nur noch zu verrichten, wenn er selbst das Bedürfnis danach hat und eine Abwechslungstätigkeit sucht.

426. Alle bisher von Billy verrichteten manuellen Tätigkeiten in allen Arbeitsgebieten müssen künftighin von dafür zuständigen Gruppengliedern verrichtet werden, die diese Arbeiten inzwischen erlernt haben müssen.

427. Billy soll bezüglich diesen Arbeiten künftighin nur noch ratgebend und anweisend tätig sein müssen, weil er nun endlich seine äusserst wichtige Missions-Aufgabe und Missions-Arbeit zu erfüllen hat, von denen er seit Jahren durch manuelle Aufbauarbeiten usw. abgehalten wurde.

428. Allein die Leitung und Organisation des Centers und der Gruppe umfasst sehr viel mehr Arbeit, insbesondere in denkerischer Form, wodurch die Belastung sehr hoch ist.

429. Es ist daher auch unangebracht, dass weitere Belastungen an ihn herangetragen werden in Form von Unstimmigkeiten unter den Gruppengliedern, wenn diese nicht sehr gravierend und tiefgreifend sind.

430. Halten und verhalten sich alle Gruppenglieder gemäss den gegebenen Hausregeln und Ordnungs-Regeln, dann vermögen sie so zu leben unter- und miteinander, dass keinerlei Unstimmigkeiten entstehen; oder, wenn solche trotz aller Mühe und Kontrolle doch entstehen, diese unter sich geschlichtet werden können, ohne dass grobe Meinungsverschiedenheiten daraus entstehen.

431. Anderweitig hat die Gruppe schon vor langer Zeit eine Schlichtungsperson ernannt, die nötigenfalls beigezogen werden soll.

432. Für persönliche Probleme aller Gruppenglieder steht Billy selbstverständlich zur Verfügung, wobei er nach Möglichkeit eine erforderliche Unterredung usw. so schnell wie möglich durchführt.
433. Für einige Zeit aufschiebbare Probleme und Unterredungen stellt Billy wöchentlich die Zeit von 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr zur Verfügung, und zwar an einem jeden Sonntag.
434. Weitere in Erscheinung tretende neue Gruppenglieder sind ihren Fähigkeiten gemäss zu dementsprechenden Aufgaben/Arbeiten im manuellen Bereich einzuteilen, die erforderlich sind, um das Center aufzubauen und zu erhalten sowie dieses zur Selbsttragung zu bringen.
435. Weitere von Gruppengliedern auszuübende Tätigkeiten im Bezug auf die Missions-Erfüllung selbst fallen zur Einteilung und Bestimmung unter Gruppenbeschluss, der in demokratischer Form zu erfolgen hat, wonach die betreffenden Gruppenglieder unter Aufsicht des Vorstandes diese separate Tätigkeit auszuüben haben.
436. Nur ein voller Einsatz aller Gruppenglieder gewährleistet einen Erfolg des Center-Aufbaues, dessen Erhalt und Selbsttragung sowie die Erfüllung der Mission.
437. Das hat sich ein jedes Gruppenglied klar zu sein und genau danach zu handeln.
438. Wer sich dieser Ordnung nicht fügen will, ist für die Gruppe als deren Glied untragbar und muss ausgeschlossen werden, wie es die entsprechende Ordnungs-Regel und die Satzungen besagen.

439. ORDNUNGS REGEL vom 30. September 1981

440. Allgemeine Aufgaben und manuelle Tätigkeit aller Kerngruppe der 49-Mitglieder.
441. Für die Kerngruppe der 49-Mitglieder sowie für die Sekundär-Kerngruppe-Mitglieder gilt die Regel von einer monatlichen 8-Stunden-Arbeitsleistung zur Mithilfe und zum Aufbau sowie zur eigentlichen Missionserfüllung.
442. Diese 8-Stunden-Arbeitsleistung ist einzuhalten, wie dies durch die gegebenen Regeln festgehalten ist.
443. Das Muttercenter, Semjase-Silver-Star-Center, leidet stetig unter Mangel an erforderlichen Arbeitskräften, insbesondere darum, weil verschiedene Kerngruppenglieder nur Nutzniesser der Lehre usw. sein wollen, jedoch nicht gewillt sind, tatkräftig am Aufbau, an der Erhaltung und an der Erfüllung der Mission mitzuarbeiten.
444. Das jedoch betrifft ausschliesslich Kerngruppenglieder, die ausserhalb des Centers ansässig sind, nicht aber die Centerbewohner, die sehr pflichtbewusst ihre Aufgaben täglich und sehr oft bis spät in die Nacht hinein erfüllen, wobei sie aber auch an eigentlichen Feiertagen nicht rasten und nicht ruhen, sondern stetig für das Center und die gesamte Mission tätig sind.
445. Weiterhin kann das nicht mehr so angehen, denn durch den unermüdlichen Einsatz der Centerbewohner allein hat sich alles im Bezug auf die Mission so weit ausgebreitet, dass sie inzwischen bereits weltumfassend geworden ist.
446. Tatkräftige Mitarbeit in verschiedensten Belangen wurden bisher von Nichtcenterbewohnern nur geleistet durch Guido, Hanna und Sissi, während alle andern Glieder der Gruppe bisher nicht einmal ihre minimalsten monatlichen Leistungen im Center gaben.
447. Die bisherige Art und Weise des Besuchs und des Aufenthaltes im Center war die, dass nur mehrmalige Aufforderungen hie und da Früchte trugen, wenn die Mithilfe und Mitarbeit erforderlich war.
448. Ein freiwilliger Einsatz bedeutet eine absolute Seltenheit, was künftighin nicht mehr weiter so angehen kann.
449. Es gelte daher ab Datum des 3. Oktober 1981 folgende Regel:
450. Alle ausserhalb des Centers ansässigen Gruppenglieder, denen die Möglichkeit eines öfteren Erscheinens im Center gegeben ist, so aber auch die Weiterherreisenden, ordnen sich ab sofort in die gegebenen Hausregeln ein, was bedeutet, dass auch für sie die 30-Minutenfrist gilt bis zur Arbeitsaufnahme nach ihrem Eintreffen im Center.

451. Gegeben ist zudem, dass sich diese Kerngruppenglieder so oft als nur möglich freiwillig ins Center zur Mitarbeit verfügen und ihren Teil am Aufbau, an der Erhaltung, an der täglichen Arbeit und an der Mission leisten.
452. Insbesondere die Kerngruppenglieder des Muttercenters sind verantwortlich für den Aufbau und die Verbreitung der Mission und der weiteren Centren über die ganze Erde, weshalb in diesem Muttercenter der wahrhaft härteste Einsatz und die härtesten Leistungen verlangt werden müssen.
453. Aus diesem Grunde ist es auch gegeben, dass die nichtcenteransässigen Gruppenglieder künftighin vollen Einsatz leisten und nicht nur reine Nutzniesser der Lehre darstellen.
454. Das reine Nutzniessen kann nicht mehr weiter angehen, und Gruppenglieder, die das weder erkennen noch einsehen wollen, sind für das Center untragbar und demoralisierend wirkend auf jene, welche durch harte Arbeit ihre Pflicht und Verantwortung erfüllen.
455. Erscheinen daher Gruppenglieder im Center, die in diesem nicht ansässig sind, aus nahen oder weiter entfernten Bereichen des Centers, dann haben sie ihre Pflicht und Verantwortung nach 30 Minuten aufzunehmen.
456. Dabei ist es aber nicht gegeben, dass solche Gruppenglieder nur Kurzbesuche im Center tätigen, um dann vor Ablauf der 30-Minutenfrist das Center wieder zu verlassen, um so nicht mitarbeiten zu müssen, was natürlich nicht gilt, wenn solche auswärts ansässigen Gruppenglieder nur zum Zwecke der Meditativübungen oder zur Überbringung irgendwelcher Güter usw. im Center in Erscheinung treten.
457. Pro Monat stehen 4-5 Wochenenden beim Erdenmenschen an, die er zur freien Verfügung hat.
458. Dies sind 8-10 Tage pro Monat Freizeit, wovon laut gegebener Regel 8 Stunden für das Center und die Mission usw. aufgewendet werden sollen.
459. Noch bleiben dann aber sehr viele weitere freie Stunden restlich, von denen ebenfalls für das Center und die Mission weiteres an Mitarbeit getan werden kann.
460. So ist es gegeben, dass ein jedes einzelne Gruppenglied monatlich nebst den regulären 8 Stunden weitere Mitarbeit im Center leistet – und zwar auf freiwilliger Basis.
461. Und ist sich ein Gruppenglied seiner Aufgabe und der durchzuführenden Mission in jeder Beziehung voll bewusst, dann ist es auch tatsächlich interessiert daran, dass sich die Mission verbreiten kann und auch die damit verbundenen Arbeiten getan werden.
462. Ist sich ein Gruppenglied dies aber nicht bewusst, dann versucht es sich mit allen Mitteln und Ausreden usw. von der erforderlichen Arbeit fernzuhalten.
463. Solche Gruppenglieder aber wirken auf die Moral der Pflichtbewussten, Arbeitenden und Verantwortungsbewussten demoralisierend und parasitenhaft.
464. Gemäss ihrem Denken und Handeln sind sie auch nicht tragbar in der Gruppe und müssen folglich vom Vorstand mündlich und schriftlich darauf aufmerksam gemacht werden.
465. Erfolgt darauf keine massgebende Änderung im Verhalten der Fehlbaren, dann sind diese innerhalb einer Zweimonatsfrist aus der Kerngruppe auszuschliessen, ohne Möglichkeit einer Rückkehr in eine führende Gruppe = Kerngruppe oder Sekundär-Kerngruppe.
466. Ein Gruppenglied, das sich seiner Wichtigkeit in einer führenden Gruppe sowie der Mission und aller damit verbundenen Arbeiten bis in die letzten Formen seines Denkens, Verstehens und Erfassens bewusst ist, ist sich in jeder Einzelheit klar darüber, dass seine tatkräftige Mitarbeit in jeder Beziehung für die Mission und alle damit zusammenhängenden Arbeiten voll und ganz erforderlich ist und dass es nicht nur als Nutzniesser in Erscheinung treten kann und dies auch nicht darf.
467. Ein der Mission bewusstes Gruppenglied zaudert nicht und entfernt sich nicht davor, nach Möglichkeit jederzeit tatkräftig für die Mission mitzuarbeiten und sein Bestes in dieser Hinsicht zu geben.
468. Ein Gruppenglied aber, das sich diesem Werte nicht bewusst ist, ist als Gruppenglied untauglich und untragbar, weshalb es nicht als Gruppenglied weiterhin fungieren kann.

469. Diese Ausführungen gelten ab 3. Oktober 1981 als Regelung, weshalb sie als Ordnungs-Regel Eingang in die gegebene Ordnung finden und auch Gültigkeit für alle anderen noch entstehenden weiteren Gruppen Geltung besitzen soll, und zwar für alle Zukunft.